

Anbauten: 1. Anbau südlich vom Turm. Das mit einem Platzgewölbe eingedeckte Untergeschoß ist durch eine trapezförmige Mauer abgeteilt; im westlichen Teil ein Vorraum und Durchgang zum Turm, im östlichen die von der Vorhalle aus zugängliche Paramentenkammer. — Das obere Geschoß ist durch eine gerade Mauer in zwei Räume geteilt: Im O. die Schatzkammer (vom Musikchor aus durch eine Eisentür zugänglich, im S. ein Fenster in rundbogiger Nische, im O. zwei flachbogige Nischen, Tonnengewölbe mit zwei seitlichen Stichkappen), im W. das Archiv (vom Turm durch eine flachbogige Tür zugänglich, im W. zwei, im S. ein Fenster, Tonnengewölbe).



Fig. 274 Mattsee, Stiftskirche, Hochaltar,
von Johann Högler, Paul Mödlhamer und Jacopo Zanusi, 1733 (S. 282)

2. Anbau nördlich vom Turm. Über einem gewölbten Kellerraum eine niedrige Kammer mit flacher, 1908 tiefer gelegten Decke. Im oberen Stockwerke die geräumige hohe Bibliothek (dazu erst seit 1908 adaptiert); im S. und O. je eine flachbogige Tür in geschnitzter Rokokoumrahmung aus naturfarbenem Holze (Mitte des XVIII. Jhs.), im W. Doppelfenster in rechteckiger Nische.

3. Kirchenvorhalle im S. Drei barocke gratige Kreuzgewölbe mit rundbogigen Quergurten. Im S. drei offene Rundbogenarkaden mit quadratischen Pfeilern. Im W. Tür (zur Paramentenkammer), im N. in der Mitte breite Kirchentür in roter Marmorrahmung, oben kleine rundbogige Muschelnische; daneben je ein rundbogiges Fenster.